

Berufungen

Mit Wirkung vom 1. Mai 1977 hat der Minister für Hoch- und Fachschulwesen zu Hochschuldozenten berufen:

Sektion Psychologie: Dr. sc. phil. Ulrich Esser, Fachgebiet Allgemeine Psychologie;

Sektion Mathematik: Dr. sc. nat. Konrad Schmüdgen, Fachgebiet Analysis; Dr. sc. nat. Dieter Deweß, Fachgebiet Mathematische Methoden der Operationsforschung;

Sektion Geschichte: Dr. sc. phil. Lutz-Dieter Behrmann, Fachgebiet Geschichte der KPdSU und der UdSSR;

Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft: Dr. sc. phil. Dieter Nadolski, Fachgebiet Methodik der Literaturentwicklung.

Promotionen

Promotion B
Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft
Bernd Koenitz: Voraussetzungen und theoretische Probleme der Beschreibung der Wortfolge in der tschechischen Sprache der Gegenwart im Rahmen der generativen Grammatik.

Sektion Chemie
Dr. Klaus Dietrich: Untersuchungen zur atomoptischen Spektroskopie in anorganischen Mikroproben.

Promotion A
Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Zahraa Ramada Abo Eleza, am 24. Mai, 13 Uhr, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Straße 29, I: Untersuchungen über Geschlechtsreife, Ovulation, Sexualzyklus und Spermaproduktion beim Kaninchen.
Burkhard Gropp, am 24. Mai, 14.30 Uhr, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Straße Nr. 29, I: Untersuchungen zu den Aufgaben und zum Arbeitsaufwand von Leitern und Leitungsmitarbeitern in vollstehenden Betrieben der industriemäßigen Tierproduktion - ein Beitrag zur wissenschaftlichen Gestaltung der Arbeit der Leiter.

Karl-Heinz Stiemler: Untersuchungen über die optimale Rastzeit in Abhängigkeit von Konzeptionserfolg und der Milchleistung bei der Intensivierung der Rinderproduktion.
Bereich Medizin
Kollektivdissertation von Ingrid Gitt und H.-A. Gitt: Der Einfluss begünstigender Noxen auf die Einheilung von Hautplastiken an der unbestrahlten und bestrahlten Haut.

Sektion Chemie
Karla Punkt, am 28. Mai, 14 Uhr, Hörsaal III, Liebigstr. 18: Untersuchungen zum konformativen Verhalten der homologen n-Alkohole mittels des CNDO/2-Verfahrens.
Sektion Journalistik
Rolf Liebold: Die Öffentlichkeitsarbeit im sozialistischen Industriebetrieb - vorwiegend dargestellt an den Beziehungen der Pressestelle des VEB PCK Schwedt zu den journalistischen Massenmedien der DDR.

Berichtigung
Durch ein Versehen, das wir zu entschuldigen bitten, wurde in der Ausgabe vom 12. Mai auf Seite 2 (Konferenzreferat) Prof. Dr. Werner als Leiter des Forschungskollektivs Geschichtsmethodik angegeben. Richtig muß es heißen: Prof. Dr. Wermes.



Unter nebenstehendem Symbol berichtet die Universitätszeitung über Aktivitäten und Leistungen der Kollektive und Mitarbeiter der KMU in Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Nach sind es 24 Wochen bis zum 7. November. Ein auf den ersten Blick beruhigender Abstand. Doch der erste Blick täuscht. Denn 69 Jahre Roter Oktober sind nicht einfach durch einen einmaligen Festakt gewürdigt, sondern nur durch Arbeit zu unser aller Nutzen. Das wissen auch die Studenten und Wissenschaftler der Sektion TV. Darum fingen sie frühzeitig mit den ersten Überlegungen an. Im

sprach mit jedem Studenten, die Beachtung der Studentenwünsche und der Test, ob das im ML-Studium angeeignete Wissen auch anwendungsbereit ist. Der Studentenklub der Sektion TV organisiert gemeinsam mit der Grundinheit der DSF im Oktober ein Treffen mit Komsomolen. Doch vorher, im August schon, kommen sowjetische Studenten herbei. Jede Seminargruppe wird dann einen Komsomolzen

Leistung unter industriemäßigen Bedingungen; - Ausarbeitung der Grundlagen der Tierernährung und der Futtermittelverarbeitung. Das Jugendobjekt für das 1. Studienjahr ist das Studium sowjetischer Fachliteratur mit dem Ziel, diese für die Forschung aufzubereiten. Außerdem läuft in diesem Jahr ein Übersetzungswettbewerb von Fachliteratur aus der UdSSR. In der vergangenen Zeit lassen an

Ein Plan, nicht für die Schublade bestimmt

Februar lag der Plan vor, aber er war nicht für die Schublade bestimmt. Er diente zugleich als Leitfaden für die Arbeit von Partei, staatlicher Leitung, FDJ, DSF und Gewerkschaft. Gemeinsam geht es hier nach besten Kräften. Ihrer aller Hauptaufgabe ist die kommunistische Erziehung, deren untrennbarer Bestandteil die Haltung zur Sowjetunion ist. In der politisch-ideologischen Arbeit im Internat soll die Freundschaft zur UdSSR einen festen Platz erhalten. Dia-Vorträge und Agitationsmaterial helfen dabei. Der Studentenklub der Sektion TV wird in Vorbereitung des 60. Jahrestages zum politischen Zentrum entwickelt. Unter den Fittchen der FDJ wird der Wettstreit um den Titel „Beste FDJ-Gruppe im ML-Grundlagenstudium“ geführt. Ein weiterer Schwerpunkt der FDJ-Arbeit sind die Prüfungen für das Abzeichen „Für gutes Wissen“. Dabei gelten drei Aspekte: das persönliche Ge-

betreuen. Ein gutes Rüstzeug dafür ist der Kampf um den Titel „Kollektiv der DSF“. Zwei Drittel aller Studentenkollektive wollen dieses Ziel erreichen. Außerdem werden Fahrten zu sowjetischen Gedenkstätten unternommen. Ein Höhepunkt wird dabei der Besuch der Seelower Höhen sein. Die wissenschaftliche Arbeit an der Sektion TV steht ebenfalls im Zeichen des Roten Oktober. Vier Forschungsvorhaben mit insgesamt zwölf Leistungen werden im Rahmen der Zusammenarbeit des BGW verwickelt. Diese vier Forschungsvorhaben umfassen folgende Schwerpunkte: - Grundlagenforschung zur Pflanzungsbiologie und Erarbeitung neuer rationaler Methoden; - Genetische Grundlagen der Züchtung landwirtschaftlicher Nutztiere; - biologische Grundlagen der Wechselbeziehungen Tier-Umwelt im Hinblick auf Gesundheit und

der Sektion TV mehrere Gastprofessoren aus der Sowjetunion, unter anderem der Sekretär für Landwirtschaft der Gebietsleitung Kiew. In den nächsten Jahren werden weitere zwölf sowjetische Hochschullehrer erwartet. Dabei geht das Bestreben der Sektion TV dahin, diese nicht nur für eine Vorlesung, sondern über einen längeren Zeitraum zu verpflichten. Letztendlich - aber nicht unwesentlich - hat sich nicht nur die Grundeinheit der DSF vorgenommen, alle Sektionsangehörigen zu gewinnen. Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zu werden. Und natürlich werden auch Festveranstaltungen nicht fehlen. Die Gesellschaft der DSF führt eine Festveranstaltung zum 60. Jahrestag der Gründung der Freundschaftsgesellschaft durch. Sicher kann dabei die Sektion TV eine erfolgreiche Bilanz ziehen. M. K.

Für gute Arbeit ausgezeichnet



Als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ wurde Kollege Trenker (zweiter von links), Materialwirtschaftler der Hauptabteilung Wohnheime, vom Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Annelore Berger (zweite von rechts) ausgezeichnet. Durch seine sehr gute Arbeit in der Materialversorgung wurden die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen in den Studentenwohnheimen verbessert. Foto: Curt Velten

Regulation von Immunprozessen

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 1/1977, 120 S., 33 Abb., L. 6, broschiert, 10 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark)
Im vorliegenden Heft veröffentlichten Mitarbeiter der Forschungsgruppe Immunbiologie der Sektion Biowissenschaften neben Arbeiten zur Regulation der Antikörperaffinität und zur Evolution von Immunoglobulinen eine ausführliche Darstellung der Eigenschaften von Antigen-Immunsuppressivum-Konjugaten und ihres Einsatzes zur spezifischen Immunsuppression. Diese auf einer eigenen Arbeitshypothese beruhenden experimentellen Untersuchungen zeigen Möglichkeiten zur gezielten Beeinflussung von Immunreaktionen. J. P.

Ausschreibung

Meisterschaften der Karl-Marx-Universität im Volleyball



Ort: Turnhalle Fichtestraße
Zeit: Herren: Dienstag, 14. Juni, 17 bis 21.30 Uhr
Damen: Dienstag, 21. Juni, 17 bis 21.30 Uhr
Teilnahme: Von jeder Sektion oder jedem Bereich der KMU darf bei den Damen und Herren jeweils nur eine Mannschaft teilnehmen. Spielberechtigt sind nur ordentlich immatrikulierte Studenten aller Studienjahre.
Meldetermin: 10. Juni (mit Anschrift der Kapitäne) an das Institut für Körpererziehung, 7031 Leipzig, Steigitzstr. 40, Koll. Spies.
Durchführung: Die Kapitäne der Mannschaften treffen sich zur Festlegung des Austragsmodus und zur Auslosung eine halbe Stunde vor Beginn des Turniers im Seminarraum der Turnhalle Fichtestraße.
Auszeichnung: Die drei erstplatzierten Mannschaften erhalten Urkunden. Der Universitätsmeister erhält einen Ehrenpreis. Spies

KMU I im Volleyball-Pokalfinale

Nach den Frauen erkämpften sich auch die Männer unserer Oberligavertrung die Teilnahme an der Finalrunde um den FDGB-Pokal am 4. und 5. Juni in Güstrow.
In überzeugender Manier gewannen sie im Halbfinale gegen Vorwärts Wilhelmshagen und Erdöl Schwedt mit jeweils 3:0 Sätzen. Unsere Mannschaft, mit Grommeyer, Kreft, Bieler, Schlegel, Dietrich, Prohl, Hardt und Rosenbusch, lieferte den sehr langen besten Auftritt. Mit kämpfbetonter Einstellung, wirkungsvollem Angriff und guter Feldabwehr bestand nicht einmal der Eindruck, daß dieses Spiel verloren gehen könnte. Auch Erdöl Schwedt, das zuvor bereits gegen Wilhelmshagen mit 1:3 den kürzeren gezogen hatte, sah sich schnell auf der Verliererstraße und leistete lediglich im 2. Satz stärkeren Widerstand. Unsere Mannschaft steht nun vor der schwierigen Aufgabe, den FDGB-Pokal erfolgreich zu verteidigen und mit einem dritten Sieg in ununterbrochener Reihenfolge endgültig in Besitz zu nehmen. Dr. Ständke

Erfolgreiche Orientierungsläufer

Der von der Martin-Luther-Universität Halle im April in Gernrode/Harz bestanden organisierte III. DDR-Studentenpokal im Orientierungslauf wurde für die Auswahlmannschaft der Karl-Marx-Universität und den verantwortlichen Trainer H.-Joachim Kosch ein großer Erfolg.
23 Hoch- und Fachschullehrer der DDR bewarben sich um die vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen gestifteten Wanderpokal der Damen und Herren.
Nachdem schon 1973 in Hohenstein und 1975 in Leipzig die Orientierungsläufer der KMU den begehrten Pokal eroberten und verteidigten, wurden nun in Gernrode besonders von der TU Dresden und der Martin-Luther-Universität alle Anstrengungen unternommen, um den dreimaligen KMU-Erfolg zu verteidigen.
Konnte die Frauenauswahl unserer Universität die Auswahlmannschaften der TU Dresden und der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen nur mit 8 Punkten schlagen, so distanzierte die Männermannschaft der KM-Universität Halle mit 27 und die TU Dresden mit 31 Punkten.
Am Mannschaftserfolg waren folgende Sektionen beteiligt:
TV 21 Punkte; Physik 20 Punkte; Wiwi 13 Punkte; Chemie 8 Punkte; Journalistik 7 Punkte; Medizin 6 Punkte. Weidlich

KMU III spielt in der Liga, Staffel Süd

Die Basketballer der HSG Karl-Marx-Universität Leipzig werden in der nächsten Punktspielsaison mit drei Herrenmannschaften vertreten sein. Die jungen Nachwuchsspieler der HSG werden als KMU 3. Mannschaft in der DDR-Liga Staffel Süd spielen, nachdem sie in den entscheidenden Aufstiegsplayoffs Wismar mit 86:28 (42:15) und Einheit Berlin-Pankow mit 61:44 (30:18) Punkten das Nachsehen gegeben hatten.
Weitere Ergebnisse:
DDR-Verbandspokal
KMU II-Einheit Weißenfels 53:54 (28:30)
KMU II-EAW Treptow 54:59 (22:32)

Nicht vergessen!

Für Gesundheit, Erholung und Lebensfreude, für Leistungsfähigkeit und Leistungsreife, für Frieden und Sozialismus!
Teile alle Sport!
18. Juni 1977
3. Sportfest
der Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Die Ausschreibung zum Sportfest veröffentlichte UZ in der Ausgabe vom 12. Mai.



mit Prof. Dr. G. Dietrich, ordentliches Mitglied der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR und Leiter des Lehrstuhls Biologiemethodik an der KMU,

Konferenz über Biologiemethodik

Einem Grundproblem der Pädagogik, dessen Aktualität der IX. Parteitag der SED unterstrich, haben sich die Angehörigen des Lehrstuhls Biologiemethodik unserer Universität zugewandt: Mit ihren Forschungen helfen sie den Biologielehrern, den Unterricht in den POS so zu gestalten, daß sich die Schüler aktiv Wissen aneignen, daß sie im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dauerhaft und anwendungsbereit bleiben, daß sich sozialistische Überzeugungen und Verhaltensweisen auch im Fachunterricht ausprägen. Resultate ihrer wissenschaftlichen Arbeiten legten sie in der vergangenen Woche auf der Konferenz „Die Gestaltung des Aneignungsprozesses im Biologieunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Festigens und Anwendens“ vor.

UZ: Genosse Prof. Dietrich, die vom Lehrstuhl Biologiemethodik und der Biologischen Gesellschaft der DDR gemeinsam durchgeführte Konferenz über die Gestaltung des Aneignungsprozesses im Biologieunterricht war sehr erfolgreich. Welche Ergebnisse hat sie gebracht?

Prof. Dietrich: An unserer Konferenz nahmen alle Biologiemethodiker

unserer Republik und 250 Fachkollegen, Schulfunktionäre und Biologielehrer sowie 24 führende Biologiemethodiker aus dem sozialistischen Ausland teil. Ihnen gab das Referat von Dr. Oppermann, Leiter der Abteilung Volksbildung beim ZK der SED, eine umfassende Orientierung über die Hauptaufgaben des Fachunterrichts bei der kommunistischen Erziehung. Weiterhin wurden Erkenntnisse für die Lösung methodischer Probleme vorgelegt, die auf aktuellen Ergebnissen der Biologie des Gedächtnisses und der Gedächtnispsychologie fußen. Exakte Analysen über die Behaltens- und Anwendungsleistungen der Schüler, über Umfang und Struktur des Aneignungsprozesses sowie über die Zusammenhänge zwischen der Gestaltung des Festigens und der Behaltensleistungen der Schüler wurden ebenfalls vorgetragen. Insgesamt erreichten wir eine Weiterentwicklung der Theorie des Festigens und Anwendens, und zugleich wurden praktikable und praktisch erprobte Lösungen für die effektive Gestaltung des Biologieunterrichts herausgearbeitet.

UZ: An diesen positiven Resultaten der Konferenz hatten die Biologiemethodiker unserer Universität

großen Anteil. Welche Partner haben sie bei der wissenschaftlichen Arbeit?

Prof. Dietrich: Wir arbeiten sehr eng mit allen Lehrstühlen für Biologiemethodik in unserer Republik sowie mit namhaften Fachvertretern des sozialistischen Auslandes zusammen. Zu unseren Kooperationspartnern rechnen natürlich auch die Biologielehrer unseres Bezirkes, mit denen wir ebenfalls von der Auswahl der Forschungsthemen und -schwerpunkte an gemeinsam arbeiten. Besonders intensiv ist dieses Zusammenwirken, seitdem vor vier Jahren die Fachgruppe der Leipziger Biologielehrer gegründet wurde. Dieses Kollektiv hat an unseren Forschungsergebnissen, vor allem jedoch an ihrer Erprobung und Verbreitung in den Schulen großen Anteil. Mit Dissertationen, Berichten zu Teiluntersuchungen und mit pädagogischen Lesungen haben wir gemeinsam dafür gesorgt, daß die erzielten Resultate rasch zu Allgemeingut und die entwickelten Theorien in der Praxis überprüft werden.

UZ: Das mit den Forschungsarbeiten

ihres Lehrstuhls verknüpfte Anliegen setzt das Bestreben, die erarbeiteten Erkenntnisse schnell in die Schulpraxis zu überführen, geradezu voraus. Ein entscheidender Schritt auf diesem Wege war die Konferenz; aber es war ja sicher nicht der einzige...

Prof. Dietrich: Natürlich nicht. Allen in den vergangenen zwei Jahren haben wir in enger Gemeinschaftsarbeit mit den genannten Partnern zahlreiche Publikationen vorgelegt; darunter das Hochschul-Lehrbuch „Methodik des Biologieunterrichts“ und die wertvollen „Übersichten zur Biologiemethodik“. Auch das einheitliche Lehrprogramm zur Ausbildung der Diplomlehrer, nach dem in der DDR jährlich etwa 500 Studenten ausgebildet werden, wurde hier erarbeitet. Außerdem werden im Rahmen der Weiterbildung jährlich auch 20.000 Biologielehrer mit den neuesten Erkenntnissen der Biologiemethodik vertraut gemacht.

UZ: Genosse Prof. Dietrich, wir danken für das Gespräch.



Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur), Helmut Rosan (stellv. verantwortlicher Redakteur), Gudrun Schaufuß (Redakteur), Dr. Walter Anders, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Eigenfritz, Dr. Günter Kotsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schloß, Dr. Karlo Schröder, Dr. Wolfgang Weiler.

Setz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Roterstraße 8-10 (Geschwister-Scholl Haus).

Postfach 920, Telefon 7 19 74 59/460

Bankkonto: 5622-33-550000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.